

Kurz & kritisch

Kalender

Pestalozzi-Schüleragenda setzt auf Musik

Amy Winehouse hat sich als erstes Tattoo die Comicfigur Betty Boop stechen lassen. Die erste schriftliche Erwähnung eines Alphorns in der Schweiz findet sich 1527. Eine Fabrik in Deutschland hat 34 Jahre lang ausschliesslich das Pink-Floyd-Album «Dark Side of the Moon» produziert. Der letzte Kastrat der päpstlichen Kapelle hiess Alessandro Moreschi und starb 1922. Und ein Adagio wird langsam gespielt.

Dies und noch viel mehr erfährt man im diesjährigen **Pestalozzi-Kalender**, der heute **Pestalozzi-Schüleragenda** heisst und nun zum dritten Mal einem Thema gewidmet ist. Nach Umwelt und Sport kommt in der Ausgabe 2018/19 die Musik zum Zug – mit Kuriositäten, Anekdoten, Lexikon-Informationen und allerlei Rekorden. Der Schwerpunkt liegt entsprechend der Zielgruppe im Bereich Rock/Pop, aber auch zur Klassik gibt es einiges zu lesen; John Cages Werk «Organ2/ASLSP», dessen aktuelle Aufführung in Halberstadt 639 Jahre dauern wird, kommt sogar gleich zweimal vor.

Ein breites Angebot gibt es auch im hinteren Teil der **Agenda**. Da werden das Wiener Gemüse-Orchester und die Hamburger Elbphilharmonie vorgestellt oder die Schweizer Komponistin Annette Schmucki, man erinnert sich an Miriam Makeba und befragt den Popmusiker James Gruntz. Und wer nicht weiss, wie eine Tuba aussieht, findet sie in der Instrumentenübersicht.

Wohl zum ersten Mal in ihrer 110-jährigen Geschichte lässt sich die **Agenda** zudem nicht nur lesen und anschauen und vollschreiben, sondern – unter www.pestalozzikalender.ch/musik – auch hören.

Susanne Kübler

Pestalozzi-Schüleragenda. Werd & Weber, Thun 2018. 319 S., ca. 16 Fr.